

# **Brot vom Himmel – Ich singe dir mit Herz und Mund**

**Abendkirche am 27.09.2020**

**Evangelische Johannes-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde**

## **Orgelmusik**

### **Eröffnung**

*Entzünden der ersten Kerze*

Ich will ein Licht anzünden im Namen des Schöpfers.  
Gott hat die Welt geschaffen und mir den Lebensatem eingehaucht.

*Entzünden der zweiten Kerze*

Ich will ein Licht anzünden im Namen des Sohnes.  
Gott hat die Welt errettet und seine Hand nach mir ausgestreckt.

*Entzünden der dritten Kerze*

Ich will ein Licht anzünden im Namen des Heiligen Geistes.  
Gott bewegt die Welt und meine Seele.

Drei Lichter brennen für die Dreieinigkeit der Liebe:  
Gott über uns. Gott neben uns. Gott mitten unter uns,  
Anfang und Ende. Amen.

### **Gesangsquintett: Kyrie EG 178.12**

### **Begrüßung**

Brot vom Himmel – Ich singe dir mit Herz und Mund.  
Gottesdienst feiern in einer fragilen Zeit.  
Eine besondere Fastenzeit.  
Wir fasten Berührung.  
Wir fasten Kultur.  
Wir fasten Singen.  
Wir fasten Abendmahl.  
Wir lernen neu, was uns kostbar ist.

In dieser Abendkirche gibt es trotzdem Gesang,  
im Rahmen des Steglitzer Kirchenmusikfestes.  
Wir feiern trotzdem Abendmahl, wenn auch anders:  
Mit Verzicht auf die körperliche Nähe.  
Kein Kreis am Altar.

Keine von der Pfarrerin gereichten Gaben.

Wir fragen uns vielleicht: Geht das so?  
Begegnung, Berührung ist für diese Feier essenziell.  
Könnte diese Kirche als heiliger Raum unser Tisch sein?  
Ein Tisch, an den Gott uns einlädt?  
Kann uns der Geschmack von Brot und Wein auf der Zunge,  
der Gesang in den Ohren helfen uns anders zu berühren?  
In der Tiefe unserer Seele?

Ich singe dir mit Herz und Mund, fast provokativ in diesen Zeiten  
Singen ist gefährlich!  
Und doch erklingen heute Lieder, nicht durch uns alle, aber für uns alle  
zur Freude, zum Trost.

Und am Ende draußen vor der Tür  
erklingen unsere Stimmen auch noch einmal gemeinsam.  
Wir feiern Gottesdienst mit Brot vom Himmel, mit Musik.  
Gott lädt uns ein.

**Gesangsquintett: Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 1-3**  
(Choralsatz von Ekkehard Nickel)

### **Meditation zu den Strophen 1-3**

Ich singe dir mit Herz und Mund,  
zurzeit mehr mit dem Herzen als mit dem Mund, Gott.  
Wenn dieses alte Lied erklingt, erheben wir unsere Herzen zu dir.  
In einer Zeit, die unserem Reisen ungewohnte Grenzen auferlegt,  
gehen wir mit diesem Lied auf die Reise.

So viele Menschen haben es vor uns erklingen lassen.  
Die Zuversicht, das Gottvertrauen, das sie in seinen Klängen  
und der Dichtung Paul Gerhards fanden,  
sie tragen uns auch heute.

Der dieses Lied schrieb, hat so viel gesehen:  
Pandemie und Krieg.  
Vier Kinder begraben!  
Und, Gott, immer noch dein Lob auf den Lippen  
und Dank an dich im Herzen  
Was für ein Vertrauen? Was für eine Glaubenskraft!

Fragment sind wir, verletzliche Wesen.  
Vielleicht ist jetzt die Zeit, das neu zu lernen:  
Was wirklich wesentlich ist.  
Zeit zu entdecken, was in uns ist,  
durch dich, Gott. Von dir. Mir bewusst?

Was mir von dir bewusst? Was?  
Gott – Brunnen der Freude.  
Gott – Quelle der Hoffnung.  
Dein Heil, deine Güte so oft,  
so reich geflossen in meinem Leben!  
Was mir von dir bewusst?

Bewusst. Alle Liebe?  
Bewusst. Aller Schutz?  
Bewusst. Alle Gnade?  
Welche Güte gibst du jetzt in besonderer Zeit?  
Welche Quellen lässt du sprudeln in diesen Tagen?  
Was mir von mir bewusst?  
Was?

**Gesangsquintett: Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 4-6**  
(Str. 4 Kanon, Str. 5 cf unisono, Str. 6, Choralsatz von Felicitas Kukuck)

### **Meditation zu den Strophen 4-6 mit Hinführung zur Bibellesung:**

Wer, wer? Ach Gott, das alles kommt von dir, bewundert Paul Gerhardts Lied die Fülle des Lebens. Wir Menschen sind in Gottes Schöpfung hineingewebt. Das war dem protestantischen Dichter im 17. Jahrhundert selbstverständlich.

Sind wir noch fähig die Vollkommenheit und Schönheit der Schöpfung zu bewundern? Können wir uns beim Singen und Hören der Lieder aus fernen Zeiten hineinziehen lassen in dieses glaubensfrohe Lob, in diese kindliche Bewunderung, die uns in eigenen Worten vielleicht nur noch schwer über die Lippen käme?

Heute vermag der Mensch die Welt zu erforschen, zu messen, zu nutzen, auszunutzen, zu gefährden, zu zerstören. Wie schön, dass es diese Lieder gibt. Wir dürfen Gäste sein im Lob des Dichters und erleben: Paul Gerhardts Lob- und Dankverse gehen nicht spurlos an uns vorüber. Sie weiten uns und weisen über uns hinaus. Können wir mit Hilfe unseres Gastgebers aus fernen Zeiten neu lernen, dass wir die Fülle, die Geheimnisse, die Wunder dieser Welt niemals erfassen werden?

Menschen leben nicht nur von dem, was man anfassen und messen kann, sondern noch viel mehr von dem, was die Seele nährt. Davon singen Paul Gerhardts Lieder, davon hören wir in der Lesung aus dem 6. Kapitel des Johannesevangeliums:

### **Bibellesung: Joh 6,30-35**

30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust du für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? 31 Unsre Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht (Psalm 78,24): »Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.« 32 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. 33 Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. 34 Da sprachen

sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot. 35 Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

### **Gesang: Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 7-9**

(Str. 7 und 8, Choralsatz von Felicitas Kukuck, Str. 9 Johann Crüger)

## **Abendmahlsbetrachtung in vier Schritten**

### **Abendmahl I: Sünde und Vergebung**

Das *Wer, wer?* der Strophen 4-6 beantwortet Paul Gerhardts Text zweifach. Einmal mit einem Bekenntnis zu Gott als Schöpfer: *Ach, Herr, mein Gott, das kommt von dir*. Damit wechselt der Text aus der Betrachtung *über* Gott in die Rede *zu* Gott, so wie schon in Strophe 1 und 2 wird das Lied hier zum Gebet, die schönste Antwort, die der Mensch Gott auf das Geschenk der Schöpfung geben kann.

In Strophe 9 wird es ernster: *Du strafst uns Sünder mit Geduld*.

Das Thema Sünde ist fest verbunden mit der Abendmahlstradition. Das Herz soll rein sein, Streit und Hader mit Menschen aufgeräumt, wenn ein Mensch zum Abendmahl geht. In manchen Gottesdienstliturgien gehört darum ein von allen mitgesprochenes Sündenbekenntnis vor das Abendmahl.<sup>1</sup> Wie schade, wenn das Druck und Angst macht und dabei nur die Frage übrigbleibt: Bin ich gut genug für Gott? Bin ich würdig, seine Einladung zum Abendmahl anzunehmen?

Wie befreiend dagegen, wenn ich diese innere Reinigung als entlastendes Ritual kennenlernen darf. Bevor ich mich von Gott einladen lasse zum Abendmahl, mache ich mich auf zu einer versöhnenden Geste, einem ersten Schritt auf einen anderen Menschen zu.

Manche Verse in Paul Gerhardts Liedern mögen uns in ihrer Theologie fremd bleiben, wir sprechen nicht mehr die Sprache, die er sprach. Doch die großen Bilder, die erreichen uns noch immer. So auch dieses eindrückliche Bild: Gott wirft die Schuld ins Meer. Wir sind frei!

**Lied: Komm, wir teilen das Brot**

**Singt Jubilate 62, 1**

### **Abendmahl II: Fest der Freiheit**

Das letzte Abendmahl Jesu war ein Passahmahl. Passah ist für Jüdinnen und Juden das, was für uns Christinnen und Christen Ostern ist. Das Fest der Befreiung.

Bis heute feiert eine jüdische Familie das Passahfest nicht nur als eine Erinnerung. Sie feiern den Auszug aus Ägypten als etwas, das sie heute betrifft.

---

<sup>1</sup> Vgl. Beichtbekenntnisse, Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Ev. Landeskirche Anhalts, Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische-Oberlausitz, Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Berlin 1995, Nr. 799.

Gott hat sich nicht nur damals als befreiend erwiesen. Bis heute ist Freiheit einer seiner Namen. Gott will freie Menschen. Diese Freiheit feiern wir im Abendmahl auch. Auch wir feiern es nicht nur als eine Erinnerung, sondern jetzt und hier ist Jesus Christus mitten unter uns.

**Lied: Komm, wir teilen das Brot**

**Singt Jubilate 62, 2**

### **Abendmahl III: Gemeinschaft**

Das Abendmahl verbindet Mensch und Mensch untereinander und Gott und Mensch miteinander. Das Brot, das gebrochen wird, erinnert an den gebrochenen Leib Jesu, der Saft, aus Trauben gepresst, an sein vergossenes Blut. Menschen können einander viel antun. Menschen haben Jesus viel angetan. Einen Tag später war er tot.

Mehl aus vielen kleinen Körnern gemahlen, Saft aus vielen Früchten gepresst. Aus dem Kleinen, den Vielen wird ein neues großes Ganzes. Genauso verbinden wir Menschen uns im Abendmahl zu einem Ganzen, einer Gemeinschaft, die weit über den Einzelnen hinausreicht. Wir schmecken an Jesu Beispiel, was Menschen füreinander Gutes sein können. Und der eine, der alles für uns gab, sitzt mit am Tisch. Er hat gesagt: Wenn ihr so das Brot brecht und so den Kelch teilt, dann werde ich bei euch sein.

**Lied: Komm, wir teilen das Brot**

**Singt Jubilate 62, 3**

### **Abendmahl IV: Neue Welt**

Freiheit ist ein Gottesgeschenk, wenn sie nicht nur definiert, *wovon* der Mensch frei sein soll, sondern wenn ein Mensch weiß, *wofür* er frei ist:

Frei seine Gaben zu entfalten.

Frei zu lieben.

Frei zu hoffen.

Frei zu träumen.

Wofür willst du frei sein, frei werden? Wovon träumst du?

Im Abendmahl essen und trinken wir die Hoffnung, dass Gottes Welt schon angebrochen ist, dass nichts bleiben muss, wie es ist.

Ein Mensch kann auf ganz verschiedene Weisen hungrig sein und auf vielfältige Weise satt werden. Abendmahl heißt, auf andere Weise satt werden. Abendmahl ist Brot vom Himmel für die Seele.

**Lied: Let us break bread**

**Singt Jubilate 62, Engl.**

### **Abendmahlsgebet**

Gott, dich preisen wir.

Du hast uns in den Rhythmus der Schöpfung hineingewoben.

Du verbindest uns mit anderen Menschen.

In ihren Gesichtern entdecken wir Dich.

In ihren Stimmen vernehmen wir deinen Ruf.

Gott, dich preisen wir.  
Du gabst uns einen Körper und Rhythmus und Klang  
Das gilt auch jetzt, wenn Körper oft auf Abstand bleiben.

Du hast in einem von uns gesprochen,  
in Jesus von Nazareth,  
Mensch in einer unmenschlichen Welt,  
Brot vom Himmel für hungrige Seelen,  
Aufstand des Lebens gegen den Tod

Jesus Christus, dich preisen wir:  
Brot des Lebens.  
Wein der Freude.  
Du lädst uns ein an deinen Tisch,  
stärkst uns neu zu leben,  
Suchende und Träumende zu bleiben.

### **Einsetzungsworte**

*Brotwort: In der Nacht bevor Jesus starb, nahm er das Brot,  
dankte Gott, reichte es den Seinen und sprach:  
Nehmt und esst. Das ist mein Leben für euch!*

*Kelchwort: Und danach nahm er den Kelch, dankte Gott und sprach:  
Nehmt und trinkt: Das ist mein Heil für euch!*

*Dieses Brot und dieser Kelch sind ein Versprechen:  
Wann immer ihr euch so an mich erinnert, bin ich bei euch.*

### **Vaterunser**

### **Hinweise zum Abendmahl am Platz<sup>2</sup>**

Wir sind eingeladen, zu essen und zu trinken und dabei Gottes Güte zu schmecken.  
Dazu sprechen wir Euch gute Worte zu von hier vom Altar aus zu:

Gott lädt dich ein an seinen Tisch.  
Nimm und iss: Gottes Leben für dich!  
Nimm und trink: Gottes Fülle für dich!  
Gott segne dich.

Wer zu zweit oder in einer Gruppe gekommen ist, ist eingeladen einander das Brot, den Kelch und die Trauben zu schenken und sich dazu ein gutes Wort zu sagen.

---

<sup>2</sup> Das Abendmahl wurde am Platz eingenommen. Für jeden Gottesdienstbesucher, bzw. jeden Haushalt (im Sinne der Coronaverordnung) stand neben dem Platz ein kleiner vorbereiteter Teller bereit, mit Gläsern Traubensaft, einer kleinen Scheibe Brot und einigen Weintrauben. Einzelne Sitzende aßen für sich. Gruppen reichten sich die Gläser, Brot und Weintrauben gegenseitig.

Vielleicht schließen wir zur Orgelmusik die Augen, um intensiver schmecken zu können:

Gottes Güte in den Krumen des Brotes,  
Gottes Fülle im Traubensaft,  
Gottes Liebe in der Süße der Traube.

## **Abendmahl am Platz mit Orgelmusik**

### **Fürbittgebet**

**Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 15** (gesprochen von der Pfarrerin)

Paul Gerhardt vertraut auf die Kraft des Gebets. Seine Texte lassen ahnen, wie sehr dieser leidgeprüfte Mann voll war von Gottvertrauen, Gotteslob und Dank, wie sehr er sich durch alle Tiefen und Brüche seines Lebens von Gott getragen und bewahrt fühlte.

Wenn wir jetzt weitere Strophen als kleine Meditation sprechen, binden wir uns ein in dieses Vertrauen, dass wir uns mit allem an Gott wenden dürfen: Mit unserem Seufzen und Schreien, mit unserer Freude und unseren Tränen. Gott bleibt davon nicht unberührt.

**Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 10-13 gesprochen**  
(auf Melodie Chorsatz Johann Krüger)

### **Hinführung zum Gebet**

Paul Gerhardts Texte ziehen uns mit. Sie auf die Melodie zu sprechen, lässt besonders erleben: Nicht nur diese Verse, sondern viele Verse seiner Texte, sind schon in ihrem Entstehen als Lieder geschrieben. Die Worte verlangen nach Musik. In der Melodie, im Klang, im Gesang wachsen die Worte über uns hinaus.

Im Beten geschieht das auch. Darum soll dein Mund nun still werden, damit dein Herz singen und springen oder seufzen und schreien kann. Es darf Raum finden, im Gebet eintauchen in Gott.

### **Stilles Gebet der Gemeinde**

Gesangsquintett: **Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 14.16-18**  
(Str. 14 und 16, Str. 17 Choralsatz Johann Krüger, Vorspiel Orgel, Str. 18 cf unisono)

### **Segen**

### **Orgelmusik**

**Gesang der Gemeinde vor der Kirche: Ich singe dir mit Herz und Mund, Str. 1-18**

*Pfarrerin Heidrun Mieke-Heger*